



Georg (Schorsch) Fröba

1896 – 1944

KURZBIOGRAPHIE

* **27. November 1896** in Bayreuth

Umzug der elterlichen Familie nach Darmstadt, Volksschule

Schneidermeister, Heirat mit Katharina geb. Kutscher

Soldat 1916–1918

1918 bis 1933

Mitgründer der Kommunistischen Partei (KPD) in Darmstadt

Leiter des KPD-Unterbezirks, der Textil-Gewerkschaft und des Erwerbslosenausschusses in Darmstadt, Stadtverordneter

1933

Ausschluss aus dem Stadtparlament, „Schutzhaf“ im KZ Osthofen, Verurteilung zu zwei Jahren Zuchthaus wegen KPD-Aktivität

1935 bis 1943

selbständiger Schneidermeister, illegale politische Arbeit

1943/44

Untersuchungshaft nach Denunziation, 06. 09. 1944 Todesurteil des „Volksgerichtshofs“

Hinrichtung 27.10.1944 in Frankfurt a. M.

Nach 1945:

Benennung der Grünanlage an der Odenwaldbrücke in „Georg-Fröba-Anlage“, 1962 Umbenennung in „Buxbaum-Anlage“

1988:

Benennung des Georg-Fröba-Wegs in der Heimstätten-Siedlung

Oktober 2014:

Ehrung durch die Stadt Darmstadt aus Anlass des 70. Todestages

Die unter Leitung von Georg Fröba aufgebaute kommunistische Widerstandsgruppe in Darmstadt bestand aus Betriebs- und Wohnbezugsgruppen. Einbezogen waren auch Sozialdemokraten und Parteilose. Die Gruppe unterstützte vor allem Familien verfolgter Antifaschisten. Nach Kriegsbeginn galt als Hauptaufgabe, nach Möglichkeit z. B. die Munitionsproduktion in der Firma Göbel durch Sabotage zu drosseln. Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter wurden mit Informationen und Lebensmitteln unterstützt.

Anfang 1943 gelang es der Gestapo, Fröba und vier Mitstreiter zu verhaften. Sie hielten Verhöre und Misshandlungen im Rundeturm-Gefängnis ohne Aussagen über ihre Organisation stand. Der berüchtigte Volksgerichtshof fällte am 6. September 1944 das Urteil: wegen „Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“ mehrjährige Zuchthausstrafen für vier Angeklagte, für Georg Fröba, den „Anführer“, Todesstrafe. Fröbas Todesurteil wurde am 27. Oktober 1944 in Frankfurt-Preungesheim vollstreckt.



Der Grabstein von Georg Fröba



Straßenschild in der Heimstätten-Siedlung



Gedenktafel in der Dieburger Straße

Der nach 1945 nach Georg Fröba benannte Park zwischen Spessarting und Odenwaldbahn wurde 1962 in August-Buxbaum-Anlage umbenannt. Der SPD-geführte Magistrat von damals wollte keine Ehrung eines kommunistischen Widerstandskämpfers. Erst seit den 1980er Jahren gibt es in der Darmstädter Heimstätten-Siedlung einen Georg-Fröba-Weg. Aus Anlass von Fröbas 70. Todestag im Oktober 2014 beendete Darmstadts Oberbürgermeister das lange Schweigen der Stadt mit einer offiziellen Ehrung an Fröbas Grabstätte.